



Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern Der Vorstand



Forstamt Wredenhagen • Dorfstraße 60 • 17213 Fünfseen OT Satow

Forstamt Wredenhagen

**Stadt Plau am See
Der Bürgermeister
Markt 2**

19395 Plau am See



Bearbeitet von: Herrn Futterlieb

Telefon: 03 99 24 / 795 - 0 **13**

Fax: 03 99 4 / 235 - 418

E-Mail: wredenhagen@lfoa-mv.de

Aktenzeichen:

GB18/ SB1/ 7444.1 / 03 / 2023

Satow, 13. April 2023

Erstaufforstungsgenehmigung nach § 25 Landeswaldgesetz M-V (LWaldG)¹ für eine kommunaleigene Fläche in der Gemarkung Plau in der Gesamtgröße von 6,6 ha

- *Ihr Antrag vom 14.02.2023*
- *Stellungnahme/Einvernehmen der uNB Landkreis Ludwigslust-Parchim vom 29.03.2023*
- *Vorprüfungen der Umweltverträglichkeit von forstlichen Maßnahmen in Bezug auf Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)² vom 21.02.2023*

Anlagen:

- Anlage 1: Lageplan mit Darstellung der Erstaufforstungsfläche
- Anlage 2: „Baumarten, Herkunftsgebiete, Standortgerechtigkeit und Mindestpflanzenstückzahlen“

Sehr geehrter Herr Hoffmeister,

bezugnehmend auf den o.g. Antrag auf Erstaufforstung erteile ich im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ludwigslust Parchim entsprechend § 25 LWaldG in Verbindung mit § 35 Abs. 1 LWaldG folgende

Genehmigung:

1. Die beantragte Erstaufforstung der bisher als Ackerland genutzten und nicht als Wald geltenden Fläche der nachfolgenden Tabelle in der Gesamtgröße von

¹ Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz - LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011 (GVObI. M-V S. 870), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Mai 2021 (GVObI. M-V S. 790, 794) geändert worden ist

² Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2021 (BGBl. I S. 540), das durch Artikel 14 des Gesetzes vom 10. September 2021 (BGBl. I S. 4147) geändert worden ist

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0

Telefax: 0 39 94/ 2 35-4 00

E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de

Internet: www.wald-mv.de

6,6 ha wird unter nachfolgenden Nebenbestimmungen entsprechend des beigefügten Lageplanes

genehmigt.

Flächen-ID	Gemarkung	Flur	Flurstück(e)	Katasterfläche in Hektar	Flächengröße in Hektar
18_03_2023	Plau (131294)	17	84	12,9130	6,6

2. Die genaue Lage der aufzuforstenden Fläche sind dem Lageplan (**Anlage 1**) zu entnehmen, der Bestandteil der Genehmigung ist.
3. Der Bescheid ergeht gebührenfrei.

Nebenbestimmungen:

- 1) Die Erstaufforstung erfolgt mit standortgerechten Baumarten.
- 2) Ein Standortgutachten nach der Standorterkundungsanleitung SEA 95 ist als Grundlage für die Planung der Erstaufforstung erforderlich.
- 3) Die Anzahl der Pflanzen je Hektar ist so zu wählen, dass eine gesicherte Kultur mit hinreichend gleichmäßiger Überschirmung von mindestens 50 % der Fläche sicher zu erwarten ist. Um dies zu gewährleisten müssen mindestens 60 % der Pflanzenzahlen der Anlage „Baumarten, Herkunftsgebiete, Standortgerechtigkeit und Mindestpflanzenstückzahlen“ verwendet werden.
 - a. (Hinweis: Nach forstfachlichen Aspekten wird geraten die vollständigen Pflanzenzahlen der Anlage „Baumarten, Herkunftsgebiete, Standortgerechtigkeit und Mindestpflanzenstückzahlen“ (**Anlage 2**) zu verwenden, um Risiken durch Ausfall zu minimieren sowie bei dem aufstockenden Bestand die Holzproduktion mit einer angemessenen Qualität sicher zu stellen).
- 4) Um den Kulturerfolg zu gewährleisten, ist die Aufforstung durch geeignete Maßnahmen (z.B. Zaunbau, Mähen, Forstschutzmaßnahmen) vor abiotischen und biotischen Schäden zu schützen.
- 5) Zu Flächen mit anderen Nutzungsarten sind nach § 16 Abs. 2 LWaldG entsprechende Mindestabstände einzuhalten. Durch die Erstaufforstung ist mit der Pflanzstelle ein Mindestabstand von vier Metern, bei Pappelanpflanzungen von acht Metern zum Nachbargrundstück einzuhalten. Zu baulichen Anlagen ist entsprechend § 20 Abs. 4 LWaldG ein Abstand von 30 Metern einzuhalten.

6) Die Wirksamkeit der Erstaufforstungsgenehmigung wird auf 3 Jahre befristet.

Begründung:

I.

Sie beantragten mit Datum vom 14.02.2023 eine Erstaufforstung für die oben in der Tabelle genannten Flurstücke mit einer Größe von 6,6 ha. Die zur Aufforstung vorgesehene Fläche wurde bisher als Ackerland genutzt.

Entsprechend § 42 Abs. 2 Naturschutzausführungsgesetz (NatSchAG M-V)³ wird die Naturschutzgenehmigung durch die untere Forstbehörde im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde erteilt, wenn das Vorhaben einer Genehmigung nach § 25 LWaldG bedarf. Von Seiten der Naturschutzbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim bestehen aus naturschutzfachlicher Sicht keine Bedenken gegen die geplante Erstaufforstung. Das erforderliche Einvernehmen der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim für die als Ackerland genutzte Fläche wurde mit Schreiben vom 29.03.2023 erteilt.

II.

Gemäß § 25 LWaldG bedürfen Erstaufforstungen der Genehmigung der Forstbehörde. Nach § 35 LWaldG in Verbindung mit § 32 LWaldG ist der Vorstand der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern - Anstalt des öffentlichen Rechts - als untere Forstbehörde sachlich sowie örtlich für die von dem Vorhaben betroffenen Waldflächen zuständig.

Nach § 25 LWaldG Abs. 2 Punkt 1 bis 3 darf die Genehmigung nur versagt werden, wenn:

1. für Grundflächen in genehmigten Bauleitplänen oder sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Plänen rechtsverbindlich eine andere Verwendung vorgesehen ist, die der Aufforstung zuwiderliefe,
2. die Grundfläche nach Maßgabe der landesplanungsrechtlich verbindlichen Programme oder Pläne nicht aufgeforstet werden soll,
3. die Aufforstung Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen würde.

Versagungsgründe entsprechend § 25 Abs. 2 Nr. 3 LWaldG liegen für die Fläche nicht vor. Insbesondere die Aspekte des § 25 Abs. 2 Nr. 3 LWaldG (Naturschutz, Landschaftspflege) wurden durch die zuständige untere Naturschutzbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim geprüft. Entsprechend kann das naturschutzfachliche Einvernehmen nach § 42 Abs. 2 NatSchAG M-V für die als Ackerland registrierte Fläche hergestellt werden.

³ Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz - NatSchAG M-V) vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V 2010, S. 66), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVOBl. M-V S. 221, 228) geändert worden ist.

Da die Stadt Plau am See selbst den Antrag zur Erstaufforstung gestellt hat ist davon auszugehen, dass die zur Aufforstung vorgesehene Fläche durch keine Bauleitplanungen berührt wird. Auch das Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg hat mit Stellungnahme vom 14.03.2023 keine Bedenken gegen die geplante Erstaufforstung geäußert. Eine Betroffenheit von Vorranggebieten konnte nicht festgestellt werden. Gegen die Aufforstung bestehen dementsprechend aus Sicht der Ämter keine Einwände.

Die Forderungen nach den standortgerechten Baumarten ergibt sich aus dem § 25 Abs. 1 LWaldG (Nebenbestimmung 1). Um die Standortgerechtigkeit zu prüfen, wird das Standortgutachten entsprechend Nebenbestimmung 2 gefordert.

Eine Erstaufforstung ist gemäß § 24 LWaldG die Neuanlage von Wald auf einer bisher nicht als Wald geltenden Fläche. Folglich muss die aufgeforstete Fläche die Waldeigenschaft nach § 2 LWaldG i. V. m. dem Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern zur näheren Definition von Wald erfüllen. Neben den Kriterien Mindestfläche und Mindestbreite muss die Bestockung eine Übersicherung der Fläche von mindestens 50 % aufweisen. Zur Gewährleistung dieser Übersicherung sind mindestens 60 % der in der Anlage aufgeführten Pflanzenzahlen zu bringen. Da die Fläche vollständig bepflanzt werden soll, ist der Pflanzverband entsprechend anzupassen (Nebenbestimmung 3).

Nach § 12 Abs. 1 LWaldG ist der Waldbesitzer zu einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft verpflichtet. Dies beinhaltet nach § 12 Abs. 1 Nr. 5 Forstkulturen und Naturverjüngungen ausreichend zu ergänzen, zu pflegen und zu schützen (Nebenbestimmung 4).

Bei der Neuanlage eines Waldes ist gemäß § 16 Abs. 2 LWaldG ein Abstand mit der Pflanzstelle von vier Metern, bei Pappelanpflanzungen von acht Metern, zum Nachbargrundstück einzuhalten. Gemäß § 20 LWaldG in Verbindung mit der Waldabstandsverordnung (WAbstVO M-V)⁴ ist bei der Neuanlage eines Waldes ein Abstand von 30 Metern zu baulichen Anlagen die dem ständigen Aufenthalt von Menschen dienen einzuhalten (Nebenbestimmung 5).

Die Genehmigung wird mit einer Befristung versehen, weil sich die Biotopausstattung und das Artenspektrum der aufzuforstenden Fläche von Natur aus verändern können. Das führt ggf. zu einer abweichenden naturschutzfachlichen Einschätzung der Zulässigkeit einer Erstaufforstung. Gemäß § 41 Abs. 3 NatSchAG M-V erlischt die Naturschutzgenehmigung, wenn mit der Maßnahme nicht innerhalb von drei Jahren nach Erteilung begonnen oder eine begonnene Maßnahme länger als ein Jahr unterbrochen worden ist. Außerdem ist die Gemeinde berechtigt, von ihrer Planungshoheit Gebrauch zu machen und für die Fläche andere Nutzungen vorzusehen (Nebenbestimmung 6).

⁴ Verordnung zur Bestimmung von Ausnahmen bei der Einhaltung des Abstandes baulicher Anlagen zum Wald (Waldabstandsverordnung - WAbstVO M-V) vom 20. April 2005 (GVOBl. M-V 2005, S. 166), die zuletzt durch Verordnung vom 1. Dezember 2019 (GVOBl. M-V S. 808) geändert worden ist

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens zur Erstaufforstung ist am 21.02.2023 aufgrund der Flächengröße der Erstaufforstung über 2,0 ha eine standortsbezogene UVP-Vorprüfung der Verträglichkeit von forstlichen Vorhaben durchgeführt worden. Als Ergebnis dieser Prüfung ist festgestellt worden, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen der einzelnen Schutzgüter vorliegen und somit keine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen werden muss. Das Ergebnis der standortbezogenen UVP-Vorprüfung wird am 17.04.2023 im Amtlichen Anzeiger Nr. 13 veröffentlicht. Entsprechend des Erlasses des Justizministeriums vom 03.02.2012 (vgl. Amtsblatt M-V Nr. 10/2012 S. 255) ist die Veröffentlichung des Ergebnisses der Vorprüfung kostenpflichtig. Es handelt sich dabei gemäß Pkt. 2.11 des Erlasses um eine Auslage, die vom Vorhabensträger zu entrichten ist. Die Auslagen für die Veröffentlichung betragen 100,00€.

Es handelt sich hierbei um keine Gebühr, eine Gebührenfreiheit im Sinn des Verwaltungskostengesetzes kommt nicht in Betracht.

Die Auslagen sind innerhalb von 2 Wochen an die Landesforstanstalt M-V zu überweisen:

Empfänger:	Landesforstanstalt M-V Anstalt d. ö. R.
Kreditinstitut:	Deutsche Bundesbank
BIC:	MARKDEF1150
IBAN:	DE87 1500 0000 0015 0015 30
Betrag:	100,00 €
Verwendungszweck:	GB18 400400

Aufgrund der oben erläuterten Sachverhalte bin ich nach Ausübung meines pflichtgemäßen Ermessens sowie nach Abwägung aller Interessen der am Verfahren Beteiligten zu dem Schluss gelangt, dass mit dem Vorhaben des Antragsstellers in nicht erheblichen Umfang auch Interessen der Allgemeinheit verfolgt werden. Daher habe ich mich entschlossen den Antrag auf Erstaufforstung entsprechend § 25 LWaldG für als Ackerland genutzten Flächenteil auf einer Größe von 6,6 ha unter Nebenbestimmungen zu genehmigen.

III.

Die Kostenentscheidung beruht auf §§ 1, 2, 3, 9, 11 und 14 des Verwaltungskostengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VwKostG M-V)⁵ in

⁵ Verwaltungskostengesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungskostengesetz - VwKostG M-V) vom 4. Oktober 1991, das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Mai 2019 (GVBl. M-V S. 158) geändert worden ist

Verbindung mit § 1 Forstverwaltungskostenverordnung (ForstKostVO M-V)⁶ sowie der Nummer 3.12 in Höhe von 25,00 € des hierzu erlassenen Gebührenverzeichnisses. Die Gebühr wird entsprechend § 8 Abs. 1 Nr. 3 VwKostG M-V nicht erhoben.

Hinweise:

Die Genehmigung zur Erstaufforstung wird unbeschadet privater Rechte Dritter erteilt und berührt die nach anderen Rechtsvorschriften erforderlichen Genehmigungen und sonstigen behördlichen Entscheidungen oder Anzeigen an andere Behörden nicht.

Der vollzogene Nutzungsartenwechsel ist im Waldverzeichnis zu registrieren. Die Flächengröße ist im Aufforstungsjahr in der Waldbilanz des Forstamtes zu erfassen.

IV Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landesforstanstalt M-V, Fritz-Reuter-Platz 9, 17139 Malchin einzulegen.

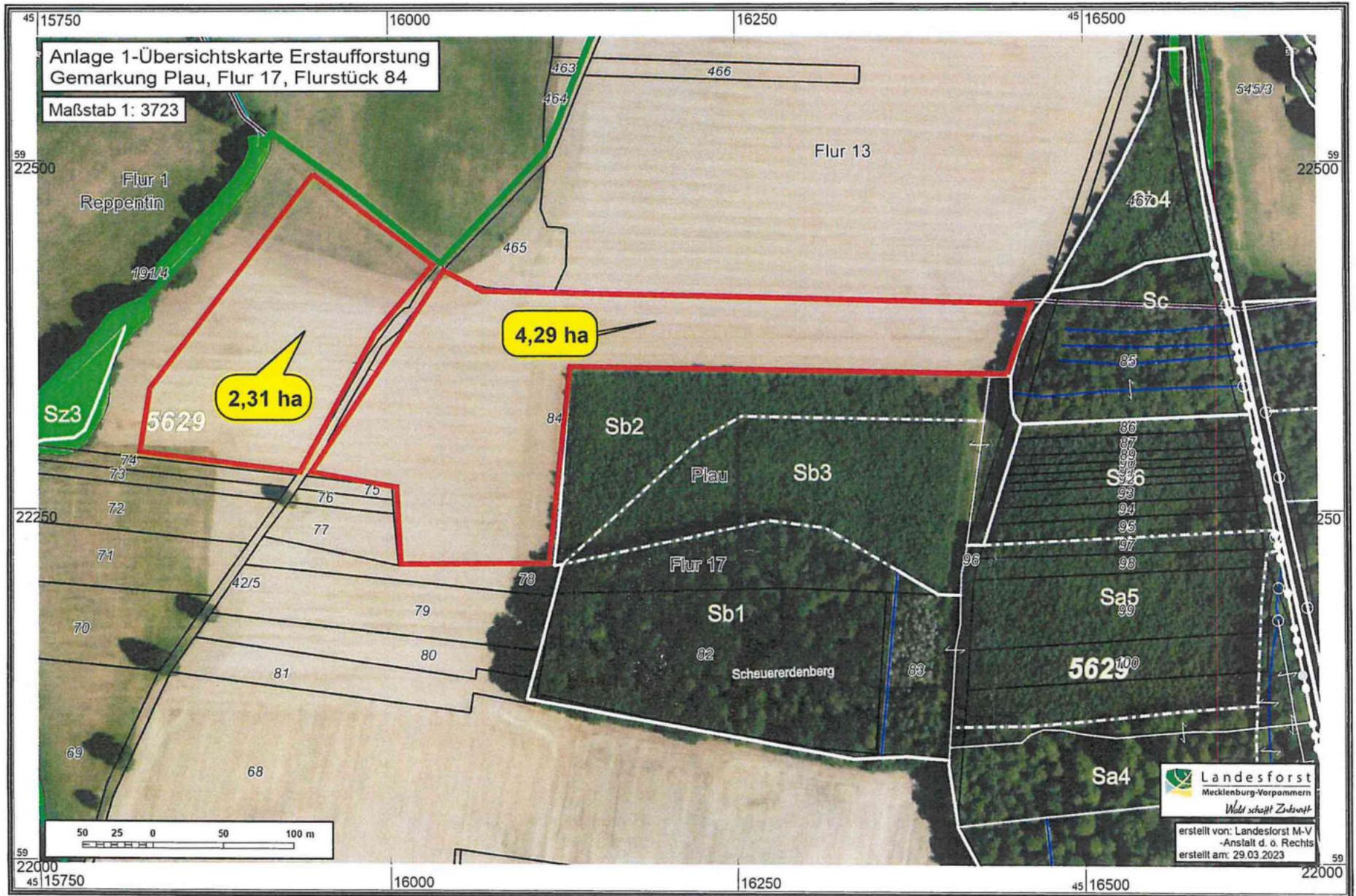
Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Bernd Poeppel
Forstamtsleiter

⁶ Verordnung über die Kosten für Amtshandlungen der Forstverwaltung (Forstverwaltungskostenverordnung - ForstKostVO M-V) in der Fassung vom 14. November 2013 (GVOBl. M-V 2013, S. 660), die zuletzt durch Artikel 7 der Verordnung vom 29. August 2017 (GVOBl. M-V S. 243, 246) geändert worden ist



Baumarten, Herkunftsgebiete, Standortgerechtigkeit und Mindestpflanzenstückzahlen

(die Merkblätter können die Förderung der Erstaufforstung, WA, LÜ, des Waldumbaus oder des Umbaus tlw. standörtlich weiter einschränken)

Baumarten		Stamm-Standortsformengruppe ⁽²⁾		Mindestpflanzenstückzahl ⁽³⁾⁽⁴⁾ und Maximalpflanzenstückzahl	
Herkunftsgebiet ⁽¹⁾					
Eiche	Stieleiche*	Haupt- und Mischbaumart	R1, R1w, R2g, R2, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3, OR3, OR4, OR4w K1, K1w, K2g, K2, NK1, NK1w, NK2, NK2w, NK3, OK2, OK3, OK4, OK4w M1, M1w, M2g, M+2, NM1, NM1w, NM2, NM2w, NM3, OM3, OM4, OM4w NZ2, NZ2w, NZ3, OZ4, OZ4w NA2, NA2w, NA3, OA4, OA4w	Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau 6 000 Stk/ha - 8 000 Stk/ha	
	81702, 81703, 81704	Nebenbaumart	Z1, Z2g, NZ1, NZ1w, OZ3 A1, A2g, NA1, NA1w, OA3	Langfristige Überführung (B° ≤ 0,6)	
	Traubeneiche*	Haupt- und Mischbaumart	R1, R1w, R2g, R2, R3, NR3 K1, K1w, K2g, K2, K3, NK3 M1, M1w, M2g, M2, M+2, M3, NM3	5 000 Stk/ha - 7 000 Stk/ha	
81802, 81803, 81804	Nebenbaumart	Z1, Z2g, Z2, Z+2, NZ3 A1, A2g, A+2, NA3			
Buche	Buche*	Haupt- und Mischbaumart	R1, R1w, R2, R2g, R3, NR3 K1, K1w, K2, K2g, K3, NK3 M1, M1w, M2, M2g, M+2, NM3	Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau 8 000 Stk/ha - 10 000 Stk/ha	
	81002, 81003, 81004	Nebenbaumart	NR2, NR2w, OR4 NK2, NK2w, OK4 M3, NM2, NM2w, OM4 Z1, Z2, Z2g, Z+2, NZ2, NZ2w, NZ3 A1, A+2, A2g, NA2, NA2w, NA3	Langfristige Überführung (B° ≤ 0,8) 5 000 Stk/ha - 7 000 Stk/ha	
sonstiges Laubholz	Edellaubholz	Haupt- und Mischbaumart	R1, R1w, R2g, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3, OR3, OR4, K1, K1w, K2g, NK1, NK1w, NK2, NK2w NK3, OK2, OK3, OK4	Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau 4 000 Stk/ha - 5 000 Stk/ha	
	Bergahorn Ulme	80101	Nebenbaumart	R2, OR4w K2, OK4w	Langfristige Überführung (B° ≤ 0,6) 3 000 Stk/ha - 3 500 Stk/ha
	Spitzahorn	Haupt- und Mischbaumart	R1, R1w, R2, R2g, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3, OR3, OR4, OR4w K1, K1w, K2, K2g, NK1, NK1w, NK2, NK2w, NK3, OK3, OK4, OK4w M1, M1w, M2, M2g, M+2, NM1, NM1w, NM2, NM2w, NM3, OM3, OM4, OM4w	Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau 4 000 Stk/ha - 5 000 Stk/ha	
	80001	Nebenbaumart	Z1, Z2g, Z+2, NZ1, NZ1w, NZ2, NZ2w, NZ3, OZ3, OZ4, OZ4w	Langfristige Überführung (B° ≤ 0,6) 3 000 Stk/ha - 3 500 Stk/ha	
	Roteiche (als Reinbestand max. 2 ha)	Haupt- und Mischbaumart	K2, K2g, K3 M1, M1w, M2, M2g, M+2, M3, NM3 Z1, Z2, Z2g, Z+2, NZ3	Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau 4 000 Stk/ha - 5 000 Stk/ha	
	81601	Nebenbaumart	NM2, NM2w, NZ2, NZ2w A1, A2, A2g, A+2, NA2, NA2w, NA3	Langfristige Überführung (B° ≤ 0,6) 3 000 Stk/ha - 4 000 Stk/ha	
Birke	Haupt- und Mischbaumart	NM1, NM1w, NM2, NM2w, NM3, OM2, OM3, OM4, OM4w NZ1, NZ1w, NZ2, NZ2w, NZ3, OZ2, OZ3, OZ4, OZ4w NA1, NA1w, NA2, NA2w, NA3, OA2, OA3, OA4, OA4w	Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau 3 500 Stk/ha - 4 000 Stk/ha		
	Sandbirke Moorbirke	80401 80501	Nebenbaumart	R1, R1w, R2, R2g, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3, OR3, OR4, OR4w K1, K1w, K2, K2g, NK1, NK1w, NK2, NK2w, NK3, OK2, OK3, OK4, OK4w M1, M1w, M2, M2g, M+2, M3 Z1, Z2, Z2g, Z+2, Z3 A1, A2, A2g, A+2, A3	

* Im Bereich der Klimastufe t ist, außer auf N - (Nass) Standorten, die Traubeneiche als Hauptbaumart gegenüber der Stieleiche und Buche zu bevorzugen.

Baumarten Herkunftsgebiet ⁽¹⁾		Stamm-Standortsformengruppe ⁽²⁾		Mindestpflanzenstückzahl ⁽³⁾ ⁽⁴⁾ und Maximalpflanzenstückzahl
sonstiges Laubholz	Roterle 80202, 80203	Haupt- und Mischbaumart	NR0, NR1, NR1w, NR2, OR3, OR4 NK0, NK1, NK1w, NK2, NK2w, OK2, OK3, OK4 NM0, NM1, NM1w, NM2, OM2, OM3, OM4	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 3 500 Stk/ha - 4 000 Stk/ha <u>Langfristige Überführung (B° ≤ 0,6)</u> 2 500 Stk/ha - 3 500 Stk/ha
		Nebenbaumart	R1, R2g, NR3, OR4w K1, K2g, NK3, OK4w M1, M2g, NM3, OM4w	
	Vogelkirsche 81401	Mischbaumart	R1, R2, R2g, NR3, K1, K2, K2g, NK3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 3 000 Stk/ha - 3 500 Stk/ha
		Nebenbaumart	R1w, R3, NR2, NR2w, K1w, K3, NK2, NK2w	
	Elsbeere	Nebenbaumart	R1, R1w, R2, R2g, R3, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3, K1, K1w, K2, K2g, K3, NK1, NK1w, NK2, NK2w, NK3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> <u>und Langfristige Überführung</u> 3 000 Stk/ha - 3 500 Stk/ha
	Hainbuche, Linde, Feldahorn Wildobst Hainbuche 80601 Winterlinde 82302 Sommerlinde 82401	Misch- und Nebenbaumart	R1, R1w, R2, R2g, R3, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3 K1, K1w, K2, K2g, K3, NK1, NK1w, NK2, NK2w, NK3 M1, M1w, M2, M2g, M+2, NM1, NM1w, NM2, NM2w, NM3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> <u>und Langfristige Überführung</u> 3 000 Stk/ha - 4 000 Stk/ha
	Robinie 81901, 81902	Nebenbaumart	M1, M1w, M2, M2g, M+2, M3, NM2, NM2 NM3 Z1, Z2, Z2g, Z+2, Z3, NZ2, NZ2w, NZ3 A1, A2, A2g, A+2, A3, NA2, NA2w, NA3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 5 000 Stk/ha - 6 000 Stk/ha
	Schwarznuß Anerkannte Sonderherkünfte (DKV)	Nebenbaumart	R1, R1w, R2g, NR1, NR1w, NR2, NR2w, NR3 K1, K1w, K2g, NK1, NK1w, NK2, NK2w, NK3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 300 Stk/ha - 500 Stk/ha
	Esskastanie 80801	Misch- und Nebenbaumart	K2, K2g, K3 M1, M1w, M2, M2g, M+2, M3, NM2, NM3 Z1, Z2, Z2g, Z+2, NZ2, NZ2w, NZ3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 4 000 Stk/ha - 5 000 Stk/ha <u>Langfristige Überführung (B° ≤ 0,6)</u> 3 000 Stk/ha - 3 500 Stk/ha
	Kiefer	85102, 85103, 85104	Haupt- und Mischbaumart	M1, M1w, M2, M2g, M+2, M3, NM2, NM2w, NM3, OM4, OM4w Z1, Z2, Z2g, Z+2, Z3, NZ2, NZ2w, NZ3, OZ4, OZ4w A1, A2, A2g, A+2, A3, NA2, NA2w, NA3, OA4, OA4w M1, M1w, M2g, M2, M2+, M3, NM2, NM2w, NM3, OM4, OM4w
Nebenbaumart			K2, K3	
sonstiges Nadelholz	Douglasie*, Küstentanne Douglasie 85302, 85301, 85303 Küstentanne 83001	Haupt- und Mischbaumart	K2, M1, M1w, M2, M2g, M+2, NM3 Z1, Z+2, NZ3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 2 000 Stk/ha - 2 500 Stk/ha <u>Langfristige Überführung (B° ≤ 0,7)</u> 1 500 Stk/ha - 2 000 Stk/ha
		Nebenbaumart	R2, R3, K1w, K2g, K3 M3, NM2, NM2w, OM4, OM4w Z2*, Z2g*, NZ2, NZ2w, OZ4, OZ4w A1*, A2g*, A+2*, NA2, NA2w, NA3, OA4, OA4w	
	Lärche Eu. Lärche 83701	Haupt- und Mischbaumart	K2, K2g M1, M1w, M2, M2g, M+2, NM2, NM2w, NM3	<u>Erstaufforstung, Umbau, Waldumbau</u> 2 500 Stk/ha - 3 000 Stk/ha
		Nebenbaumart	R2, R2g, NR2, NR2w, NR3 K1, K1w, NK2, NK2w, NK3 Z1, Z2g, Z+2, NZ2, NZ2w, NZ3	

* Douglasie nur im Bereich der Klimastufen f, lf und lm

Baumarten Herkunftsgebiet ⁽¹⁾		Stamm-Standortsformengruppe ⁽²⁾	Mindestpflanzenstückzahl ⁽³⁾ ⁽⁴⁾ und Maximalpflanzenstückzahl
sonstiges Nadelholz	Weißtanne	Haupt- und Mischbaumart	Langfristige Überführung ($B^{\circ} \leq 0,8$) 2 500 Stk/ha - 3 000 Stk/ha
		K1, K1w, K2, K2g, NK2, NK2w, NK3 M1, M1w, M2, M2g, M+2, NM2, NM2w, NM3	
		Nebenbaumart	Z1, Z2g, Z+2, NZ2, NZ2w, NZ3

- 1) Die fett gedruckten Herkunftsgebiete sind grundsätzlich zu verwenden. Sind diese nicht verfügbar, können angegebene Ersatzherkünfte verwendet werden.
- 2) Hauptbaumart bedeutet Flächenanteil größer 40%; Mischbaumart bis zu 40 %; Nebenbaumart bis zu 30 % Flächenanteil.
- 3) Die Mindestpflanzenanzahl bei Mischkulturen ist entsprechend der Flächenanteile je Baumart herzuleiten.
z.B. Stieleiche 80 % und Buche 20 % Flächenanteil:

Stieleiche	80 % von 6 000 Stk = 4 800 Stk/ha
Buche	20 % von 8 000 Stk = 1 600 Stk/ha
- 4) Erfolgt der Umbau/Waldumbau durch Voranbau, so gelten die Mindestpflanzenstückzahlen der Langfristigen Überführung.
- 5) Bei der Verwendung von Pflanzensortimenten > 120 cm bei den Baumarten(gruppen) Edellaubholz, Roterle, Vogelkirsche und Elsbeere ist mit der Bewilligungsbehörde das fachliche Einvernehmen zu den notwendigen Mindestpflanzenzahlen herzustellen.